



TELE-JUST – Ein sprachtherapeutisches screen-to-screen-Gruppenangebot in der KJP

T. Kallert, A. Deitermann, B. Hoffmann, T. Strätz

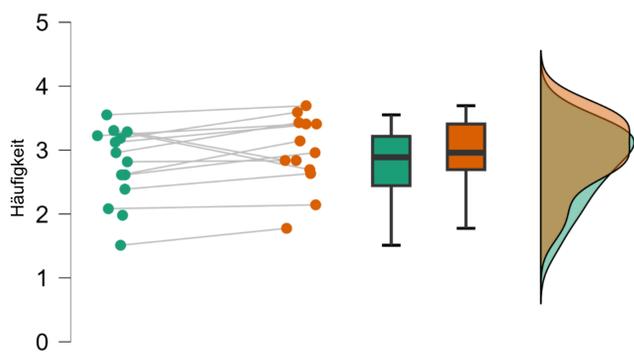
Hintergrund

Erfolgreiche Kommunikation bedarf neben Basiskompetenzen wie Verstehen, Wortschatz und Grammatik einer ausreichenden Sicherheit im zwischenmenschlichen Miteinander. Gerade psychiatrisch auffällige Jugendliche mit Depressionen, Angst- oder Anpassungsstörungen leiden häufig unter kommunikativen Unsicherheiten, wie einer geringen Sprechlautstärke oder unzureichender nonverbaler Kommunikation. Im Therapieprojekt **TELE-JUST** stehen Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren mit unsicherer Sprecherpersönlichkeit im Vordergrund.



Ausgewählte Analysen und Ergebnisse der ersten Proband*innen

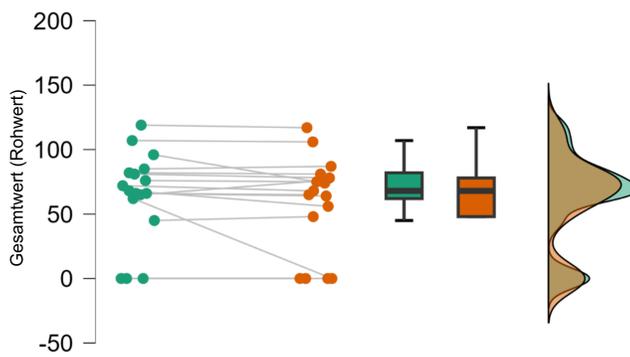
Perzeptives Bewertungsformular (aus dem CELF-5)



Note: Die y-Achse zeigt, wie oft eine Fähigkeit im Mittel auftritt. 1 = nie, 2 = manchmal, 3 = häufig, 4 = immer. Die x-Achse zeigt die Ergebnisse vor (grün) und nach (rot) der Therapie.

Das pragmatische Fähigkeitsprofil dient der Einschätzung der verbalen und nonverbalen pragmatischen Kommunikationsfähigkeiten auf der Basis der Informationen der Bezugspersonen und der Testleiter. Die Fähigkeiten der Jugendlichen sind nach der Therapie signifikant häufiger zu beobachten ($N = 14$, t -Test, $p = .004$).

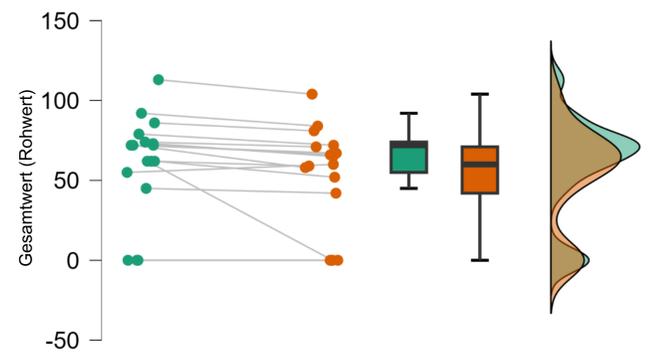
Beobachtungsskala zur Selbsteinschätzung



Note: Je niedriger der Gesamtwert (y-Achse), desto geringer die Belastung in Kommunikationssituationen. Grün = vor der Therapie, rot = nach der Therapie.

Die Skala ermöglichte einzuschätzen, wie eine Testperson Sprache zur Selbstorganisation und für soziale Kontakte nutzt. Sowohl unsere Proband*innen als auch ihre Sorgeberechtigten sehen im Mittel am Ende des TELE-JUST-Projekts eine weniger starke Belastung aufgrund von kommunikativen Unsicherheiten ($N = 17$, t -Test zur Selbsteinschätzung $p = .085$, t -Test zur Fremdeinschätzung $p = .018$).

Beobachtungsskala zur Fremdeinschätzung



Diskussion

Die intensive sechswöchige Gruppentherapie mit pragmatisch-kommunikativem Schwerpunkt zeigt im ersten Prä-/Postvergleich der Diagnostikergebnisse positive Veränderungen.

In den Bewertungsskalen ist eine Diskrepanz zwischen den Fremdbeurteilungen und der Selbsteinschätzung zu erkennen. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- ◆ Tendieren Jugendliche mit psychiatrischen Erkrankungen dazu, sich negativ zu bewerten?
- ◆ Sind hier die Grenzen der rein sprachtherapeutischen Diagnostik?
- ◆ Welche Ergebnisse liefern die Auswertungen der Psychologie und der Kooperationspartner?



Literatur:

Fairweather GC, Lincoln MA, Ramsden R. Speech-language pathology telehealth in rural and remote schools: the experience of school executive and therapy assistants. *Rural Remote Health*. 2017 Jul-Sep;17(3):4225. doi: 10.22605/RRH4225. Epub 2017 Sep 17. PMID: 28918643.

Orsolini L, Pompili S, Salvi V, Volpe U. A Systematic Review on TeleMental Health in Youth Mental Health: Focus on Anxiety, Depression and Obsessive-Compulsive Disorder. *Medicina (Kaunas)*. 2021 Jul 31;57(8):793. doi: 10.3390/medicina57080793. PMID: 34440999; PMCID: PMC8398756.

Wiig, E. H., Semel, E., & Secord, W. A. (2013). *Clinical evaluation of language fundamentals - Fifth edition (CELF-5)*. Pearson.

In Kooperation mit:



Kontakt: Abteilung Sprachtherapie ◆ Bezirkskrankenhaus Bayreuth ◆ TELE-JUST@gebo-med.de ◆ Website: